

Es ist hier nicht möglich, all die deutschen Frauen zu erwähnen, welche zu Anfang dieses Jahrhunderts theils selbst in Wissenschaft und Kunst Bedeutendes geleistet, theils als Mütter, Gattinnen und Freundinnen von hervorragenden Dichtern erheblichen Einfluß auf deren Wirken gehabt; aber eins steht fest: die deutschen Frauen haben an der vielhundertjährigen Bildungsarbeit der Nation redlich und wirksam teilgenommen.

Möchten dieselben auch fernerhin als Priesterinnen im Heiligtum des Hauses walten; möchten sie den Geist edler Häuslichkeit, den echt deutschen Familiengeist sorgsam hüten und pflegen; denn die Geschichte zeigt uns deutlich, daß mit dem Verfall des Familienlebens stets auch die Nation sank. Möchten unsere Frauen und Jungfrauen aber auch stets in treuer Liebe dem großen, nun geeinigten Vaterlande ergeben bleiben und ihren Stolz darein setzen, Deutsche zu sein! Nach Joh. Scherr.

#### + 4. Klein Roland.

1. Frau Bertha saß in der Felsenluft;  
sie klagt' ihr bittres Los.

Klein Roland spielt' in freier Luft;  
des Klage war nicht groß.

„O König Karl, mein Bruder hehr!  
o, daß ich loh von Dir!  
Um Liebe ließ ich Pracht und Ehr';  
nun zürnst Du schrecklich mir.

2. O Milon, mein Gemahl so süß!  
Die Flut verschlang mir Dich.

Die ich um Liebe alles ließ,  
nun läßt die Liebe mich.

Klein Roland, Du mein teures Kind,  
nun Ehr' und Liebe mir,  
Klein Roland, komm herein geschwind!  
Mein Trost kommt all' von Dir.

3. Klein Roland, geh zur Stadt hinab,  
zu bitten um Speiß' und Trank,  
und wer Dir gibt eine kleine Gab',  
dem wünsche Gottes Dank!“

Der König Karl zur Tafel saß  
im goldnen Rittersaal.  
Die Diener liefen ohn' Unterlaß  
mit Schüssel und Pokal.

4. Von Flöten, Saitenspiel, Gesang  
ward jedes Herz erfreut;  
doch reichte nicht der helle Klang